

BUNDmagazin

Niedersachsen

2/2001

INHALT

Fahrtziel Natur - mit der Bahn in den Nationalpark Harz	S. 1
Ausflug in die Landwirtschaft: Herrmannsdorfer Landwerkstätten	S. 2
Artenschutzprojekt Zauneidechse	S. 3
Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen	S. 3
Termine, JANUN, Impressum	S. 4



Fahrtziel *natur* – mit Bahn und BUND Erholen. Erleben. Erhalten. in den Nationalpark Harz

■ **BUND-Projektleiter Tim Schwarzenberger kriegt regelmäßig die Krise. Verlässt er das Nationalparkhaus „Torfhaus“, blickt er meist über einen Blechteppich. Der riesige Parkplatz an der B 4 ist wieder mal voll – und das mitten im Nationalpark Harz.**

Schwarzenberger findet, dass Parkplatz und Nationalpark nicht gut zusammenpassen: „Wir haben gezählt: Nur 0,5 % der Ausflügler kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Wir freuen uns natürlich, dass die Menschen hier her kommen. Der damit verbundene Autoverkehr ist für uns allerdings kaum akzep-

tabel“. Asphalt und Lärm beeinträchtigen den Nationalpark erheblich. Auch der massive Ausstoß des Klimagases CO₂ passe nicht mit den Schutzbemühungen in den deutschen Großschutzgebieten zusammen.

Auch Michael Gehrmann, stellvertretender Bundesvorsitzender des Verkehrsclub Deutschland (VCD) aus Clausthal-Zellerfeld, kennt das Problem und hofft auf Abhilfe. BUND und VCD haben gemeinsam mit NABU, WWF und der Deutschen Bahn Ende April in Berlin eine Kooperation zur Förderung des nachhaltigen Tourismus in Deutschland ge-

startet. Unter dem Titel „Fahrtziel Natur“ wollen die fünf Partner die umweltfreundliche Anreise in die großen deutschen Schutzgebiete fördern. Schwarzenberger meint: „Ein verantwortungsbewusster Tourismus bringt Besucher und Geld in die Region. Und wir hoffen, dadurch noch mehr Menschen für den Naturschutz gewinnen zu können.“ Neben dem Harz sind auch Rügen, die Uckermark in Brandenburg und das Niedersächsische Wattenmeer Zielregionen des Projektes „Fahrtziel Natur“.

Im Mittelpunkt der zunächst auf zwei Jahre angelegten Kooperation steht eine Informationskampagne: Bahn und Umweltverbände wollen auf die bereits bestehenden Angebote im Nah- und Fernverkehr aufmerksam machen. „Die Verbindungen in die betreffenden Gebiete sind mit rund 500 Zügen am Tag besser als gemeinhin angenommen“ sagt Peter Westenberger, Projektleiter bei der Deutschen Bahn AG. Daran ändere auch die Streichung einiger schlecht ausgelasteter Inter-Regio-Züge nicht viel. „Die Bahn ist in jedem Fall eine attraktive Alternative zum PKW.“

Mit der Reiseauskunft der Bahn können seit einiger Zeit sogar Auskünfte „von Haustür zu Haustür“ per Telefon und Internet abgefragt werden. Auch in den Schutzgebieten bleiben die Besucher mobil, denn alle Informationen – vom Linienbus in den Harz bis zum Ausflugschiff vor die Rügener Kreideküste – sind hier jederzeit verfügbar.

Die Umweltverbände bieten mit ihren Informationshäusern nicht nur attraktive Anlaufpunkte in den Schutzgebieten – auch interessante Ausflugstipps, sogar pauschale

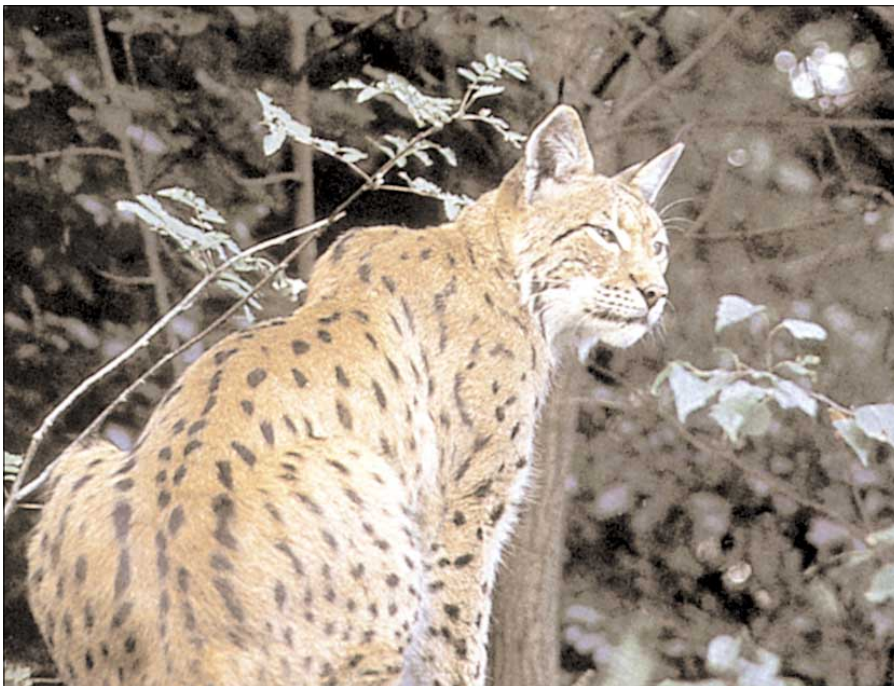


Foto: T. Schwarzenberger

Soll im Harz wieder heimisch werden: Der Luchs



Reiseangebote sind dort zu bekommen. Im Harz verweist Schwarzenberger etwa auf eine Wanderung zum Luchsschauegehe an den Rabenklippen bei Bad Harzburg. Dort gibt es Informationen zur aktuellen Luchswiederansiedlung. Ausgangspunkt ist der Bahnhof Bad Harzburg, der unter anderem vom neuen Neigetechnik-Regionalexpress der Bahn angefahren wird. Von dort ist das Gehege auch per Erdgas-Bus des Regionalverkehrs erreichbar.

Der BUND Landesverband Niedersachsen ist als einer der Projektpartner in beiden niedersächsischen Nationalparks mit mehreren Informationszentren vor Ort vertreten. Im Nationalpark Harz sind dies die Nationalparkhäuser Altenau-Torfhäuser und Sankt Andreasberg. Sie informieren in Ausstellungen und in einer breiten Palette von Bildungsangeboten über den Nationalpark. So

geht es in einer aktuellen Ausstellung im Nationalparkhaus Torfhäuser um die Bedeutung von abgestorbenen Bäumen und Ästen, so genanntes Totholz, für das Ökosystem Wald.

Die Häuser erweitern zur Zeit ihr touristisches Angebot um ein Pauschalprogramm, das Einzeltouristen attraktive Veranstaltungen und die Übernachtung in nationalparkfreundlichen Hotels bietet.

lit

Aktuelle Reise- und Ausflugstipps in die Zielregionen, weitere Informationen zu „Fahrtziel Natur“ und Links zu den Kooperationspartnern sind über die Internetadresse www.fahrtziel-natur.de zu finden. Informationen zu den Bildungsangeboten bietet das Nationalparkhaus Altenau-Torfhäuser täglich von 9–17 Uhr unter 0 53 20/2 63 oder per email unter torfhäuser@t-online.de

Mikrokosmos am Kronsberg

Herrmannsdorfer Landwerkstätten – Agrarwende konkret

Die Maul- und Klauenseuche macht im Ernstfall auch vor einem ökologischen Musterbetrieb nicht halt. Doch zum Glück ist dieser größte anzunehmende Unfall auf dem Hof der Herrmannsdorfer Landwerkstätten bisher nicht eingetreten. Um die MKS-Über-

Ziegen und Hühner aus der Entfernung zu friedem geben. Trotzdem überzeugt das stimmige Gesamtkonzept die MitarbeiterInnen des BUND-Landesverbandes, die die Tagungsmöglichkeiten des angeschlossenen Bildungswerks für eine Fortbildung nutzen.

gilt das Motto des Landwerkstätten-Gründers Karl Ludwig Schweisfurth: „Essen muß schmecken und gesund sein.“ Deshalb gibt es in Herrmannsdorf einen Metzger, der das hofeigene Fleisch verarbeitet, ohne Phosphate oder ähnliche Hilfsmittel, die Vollkornbäckerei, die ausschließlich Öko-Getreide verwendet und demnächst eine Rohmilch-Käserei, in der die ganze Palette der Molkerei-Produkten, vom Joghurt bis zum Hartkäse hergestellt wird. Im dorfeigenen Wirtshaus wird Bier aus der Öko-Brauerei ausgeschenkt und der 500 Quadratmeter große Hofladen bietet reichlich Auswahl an ökologischen Köstlichkeiten. Handwerkliche Tradition, modernes Wissen und Technologie vereint unter einem Dach.

Der Eindruck eines weitgehend geschlossenen Kreislaufs wird durch die technischen Einrichtungen abgerundet: Herrmannsdorf produziert einen Großteil seiner Energie selbst durch eine Windkraft- und Biogasanlage und ein eigenes Blockheizkraftwerk. Alle Gebäude wurden baubiologisch optimiert und tragen damit zum Energiesparen bei. Die Abwässer des kleinen Dorfes werden in einer Pflanzenkläranlage gereinigt.

Der BUND sieht hier am Kronsberg viele seiner Ideen verwirklicht, für die er seit Jahren geworben hat. Deshalb boten die Herrmannsdorfer Landwerkstätten auch den idealen Rahmen für den Vorabend der diesjährigen Jahresvertreterversammlung Anfang Mai. Auf dem auch an die Gründung des niedersächsischen BUND-Vorläufers vor vierzig Jahren erinnert wurde.

Robert Exner



Die MitarbeiterInnen des BUND-Landesverbandes bei einer zweistündigen Führung durch die Herrmannsdorfer Landwerkstätten am Kronsberg bei Hannover.

tragungsgefahr durch Besucherinnen und Besucher klein zu halten, markiert rot-weißes Flatterband den Weg, den wir bei der knapp zweistündigen Führung über das Betriebsgelände gehen dürfen. Die Ställe sind vorsorglich ganz gesperrt. Deshalb müssen wir uns mit einem Einblick in die tiergerechten Ställe mit Auslauf für Kühe, Rinder, Schweine,

Die Herrmannsdorfer Landwerkstätten auf dem Kronsberg bei Hannover erscheinen wie ein geschlossener Mikrokosmos. Getreide, Milch, Eier und Fleisch werden auf dem etwa 100 Hektar großen Hof nach Demeter- und Bioland-Grundsätzen erzeugt, ein lebendiges Beispiel für die viel geforderte Agrarwende. Für die Weiterverarbeitung dieser Produkte

Artenschutzprojekt Zauneidechse

Die Bestände der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) gehen kontinuierlich zurück. Ihre Lebensräume werden vernichtet und damit die verbleibenden Populationen immer mehr isoliert. Deshalb zählt das flinke und Wärme liebende Tier sowohl auf Bundesebene als auch in Niedersachsen zu den gefährdeten Tierarten. Der BUND Hannover führt nun das Artenschutzprojekt Zauneidechse durch, das von der niedersächsischen Umweltlotterie BingoLotto gefördert wird. Mit Hilfe von Kartierungen sollen die Bestände und die Lebensräume der Zauneidechse im Altkreis Burgdorf (östlicher Landkreis Hannover) erfasst werden. Dieser Untersuchungsraum ist besonders interessant, da er zum einen im Hinblick auf die Vielfalt der vorhandenen Landschaftstypen und zum anderen in Bezug auf die Verteilung von bisherigen Fundort-

meldungen der Zauneidechse als typisch für weite Teile des niedersächsischen Flachlandes angesehen werden kann. Neben der Grundlagenforschung sollen die erhobenen Daten auch der Erarbeitung konkreter Schutzmaßnahmen dienen. Denn ohne verstärkte Schutzbemühungen droht der Bestand der heimischen Echse weiter zu schwinden. Und damit auch der Lebensraum vieler weiterer gefährdeter Tier- und Pflanzenarten, die sich auf offenen und halboffenen Trockenstandorten wohlfühlen, zum Beispiel Heide- und Brachflächen, lichte Wälder, Abbaugruben, Wegaufwässerungen und Waldränder.

Wer mehr über das Projekt unter der Leitung von Diplom-Biologin Ina Blanke erfahren will, kann sich an die BUND-Kreisgruppe Hannover wenden: Tel.: 05 11/66 00 93.

Ina Blanke



Foto: I. Blanke



BUND-Kreisgruppe Helmstedt

Geotopschutz – ein neues (altes) Feld des Naturschutzes

Nicht nur Tiere und Pflanzen, auch seltene geologische Erscheinungen beschäftigen den Naturschutz. Denn Findlinge, geologische Aufschlüsse, Felsen, Blockhalden, Dünen und Moore sind stumme Zeugen landschaftsgestaltender Naturkräfte. Wo großflächig Landschaften von Gesteinsabbau und Torf-

gewinnung bedroht sind wie im Harzer Gipskarst, sind die Verbände heute mehr denn je gefordert.

Seit einiger Zeit wächst auch in der Bevölkerung das Interesse an der Erdgeschichte. Die uralte Frage nach der Herkunft des Menschen ist eine großartige Möglichkeit für die Naturschutzverbände, sich der Geologie und der naturgeschichtlichen Landschaftsentwicklung anzunehmen. „Damit können wir eine Lücke füllen, die das allmähliche Verschwinden der heimatkundlichen Tradition hinterlassen hat“, meint Karl-Friedrich Weber vom BUND Helmstedt. „Und damit steigt auch das Interesse von Sponsoren, Medien und politischer Öffentlichkeit an unserer Arbeit.“

Das beweist der BUND Helmstedt mit dem Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V. (FEMO). Die große geologische und naturräumliche Vielfalt im alten Kulturraum Ost-

falen, zwischen Harz und Allertal, wird durch ein Netz von Erlebnispfaden besucherlenkend und damit naturschützend erschlossen. Damit sollen Menschen wieder „naturkundiger“ gemacht werden. Viele hundert Besucher wöchentlich kommen etwa in den neuen Findlingsgarten bei Königslutter. Mit über 400 Findlingen gewährt diese einmalige Freiluftausstellung Einblicke in zwei Milliarden Jahre Erdgeschichte – der Erfolg von BUND und FEMO in den ersten vier Jahren hat jedenfalls alle Erwartungen übertroffen.

lit

Kontakt und Information über FEMO:
Karl-Friedrich Weber
BUND-Helmstedt: Tel/Fax 0 53 53/34 09
email: KWeberBUND@aol.com
web: <http://www.bund-helmstedt.de>
oder <http://www.femo-online.de>



Foto: K.-F. Weber

Magmatite aus Skandinavien beeindruckten im Findlingsgarten Königslutter



25 Jahre BUND Unterweser

Ein Vierteljahrhundert für Natur und Umwelt

„Im Frühjahr 1976 gründeten wir die 'Ver-einigung für Naturschutz an der Unterweser (VNU) e.V.', eine regionale, im Raum Bremerhaven-Cuxhaven aktive Naturschutzgruppe“, erinnert sich Dr. Eike Rachor am 31. März in Loxstedt, wo der Regionalverband sein Jubiläum in kleiner Runde und bei Bio-kost feierte. 1983 dann habe sich die VNU in den BUND Unterweser umbenannt und das

Arbeitsspektrum um Umweltschutzthemen erweitert, so der Vorsitzende des BUND-Regionalverbandes. „Stets haben wir länderübergreifend gewirkt und unsere Aussagen und Aktivitäten fachlich begründet“, sagte Rachor. „Das hat uns naturgemäß nicht bequem gemacht, aber durchaus Anerkennung gebracht.“ Deshalb überbrachten auch Landrat Martin Döscher und Stadtverordneten-

vorsteher Artur Beneken Grübe aus Cuxhaven und Bremerhaven. „Wir sind noch lange nicht überflüssig geworden“, resümierte Rachor. Ob Küstenautobahn, Hafenausbau oder Landwirtschaft – Themen und Aufgaben gebe es weiterhin mehr als genug.

lit

Mehr im Internet unter www.bund-niedersachsen.de/kg/unterweser

Ein Ausflug nach Lenzen

Einen Ausflug auf die BUND-Burg in Lenzen haben unsere SpenderInnen Wiegand Thiele aus Calberlah, Hans-Georg Cordes aus Wedemark und Helga Schubert aus Lüneburg gewonnen. Sie können sich vor Ort ein Bild vom Fortgang der Burgsanierung machen - darunter ein neues Innenraumkonzept für die Burgräume. Fünf Studentinnen der Innenarchitektur und Medialen Raumgestaltung der Fachhochschule Hannover präsentierten ihre Entwürfe im März auf Burg Lenzen. Natürlich bleibt genug Zeit für die wunderschöne Natur der Elbtalau. Wir wünschen den GewinnerInnen viel Spaß dabei und vor allem gutes Wetter!



JUGENDUMWELTNETZWERK

...darum lautet der Beschluss, dass der Mensch aktiv sein muss! Und widerständig. Der Castor als großer Event ist bereits gelaufen, zumindest der erste des Jahres. Sicher ist, dass wir uns auch beim nächsten Mal wieder quer setzen/legen/stellen werden, mit noch mehr Leuten! Aber schon wirft das nächste Ereignis seine Schatten voraus: Der Klimagipfel in Bonn im Juli. Falls der nicht verschoben wird auf Grund von nicht gemachten Hausaufgaben oder Sturheit von Leuten in weißen Häusern werden wir auch dort präsent sein und den PolitikerInnen ordentlich Dampf machen. Aber die Termine mal schön der Reihe nach.

- Klimaworkshop-Wochenende und Vorbereitung für die Fahrt zum Klimagipfel in Bonn am 9./10. Juni
- Internationales Sommercamp für Jugendliche aus mehreren Ländern in der Ökostation

Deister-Vorland bei Hannover 27.7. bis 5.8. Anmeldung Jugendumweltbüro Hannover, Seilerstr. 12, 30171 Hannover, Tel. 0511/883491, JANUN.Hannover@t-online.de

- Das **Wendland-Sommerscamp** findet alljährlich statt auf Bauer Harrys Wiese bei Lüchow. Auch dieses Jahr gibt es viele Arbeitskreise zu Themen wie (Atom-) Energie, Utopien, Menschenrechte, Geschlechter, Theater und Badesee-Workshops bei schönstem Wetter und Zeltlager-Atmosphäre. Termin: 28.7.-5.8.
- Der **Ökoführerschein (1)**, die Workshopreihe für Umweltschutz-Interessierte Jugendliche! Hat nichts mit Autofahren zu tun, gibt aber Durchblick in Sachen Umweltschutz. Unter dem Titel „Äcker, Bullen und Castoren“ bietet der „ÖF“ ein Wochenseminar an über Himmelfahrt (23.-27.5.) zu den Themen Landwirtschaft und Ernährung, Gentechnik und Atomenergie.

- **Ökoführerschein (2)** - Der Sommertermin in den Ferien vom 3.-7.8., diesmal unter dem Motto „Bis zum nächsten Sonnenbrand“. Es geht ums Klima, Tourismus, Wasser und als Praxisthema Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Schluss noch ein Knüller für alle zwischen 16 und 26 Jahren: Ab 1.9.2001 wird im JANUN-Landesbüro eine Stelle im FÖJ (Freiwilliges Ökologisches Jahr) frei. Ein Jahr im Umweltschutz arbeiten, selbständig Projekte und Aktionen planen, interessante Leute treffen, Berufserfahrung sammeln und Kontakte knüpfen! Es gibt 300,- DM Taschengeld im Monat und fünf Seminare mit anderen FÖJlerInnen. Wie wär's? Einfach im Landesbüro melden (bei Dirk).

JANUN Landesbüro, Goebenstr. 3a, 30161 Hannover, Tel. 0511/3940415 oder per email bei janun@janun.de



Termine

19. Mai 2001

Tagung: Mobilfunk – Gefahr für die Gesundheit?

Ort: DAG-Haus, Hildesheimer Str. 17, 30169 Hannover

Veranstalter: Deutsche Angestellten Gewerkschaft, BUND Landesverband Niedersachsen, Verbraucherzentrale Niedersachsen

Auf der Tagung wird über die physikalischen, gesundheitlichen und rechtlichen Aspekte von Handys und Mobilfunksendeanlagen informiert. Die Veranstaltung ist kostenlos. Um eine verbindliche Anmeldung in der Landesgeschäftsstelle, Tel. 0511/96569-0, Fax 0511/662536 wird gebeten.

29. Mai 2001, 18.00 Uhr

Regionaltreffen der BUND-Kreisgruppen Weser-Ems

Ort: Umwelthaus e.V., Peterstr. 3, 26121 Oldenburg

Weitere Informationen bei Dr. Marita Wudtke, Landesgeschäftsstelle, Tel. 0511/96569-0.

16. Juni 2001

Wald-Exkursion in den Elm

Karl-Friedrich Weber vom BUND-Helmstedt führt zusammen mit dem örtlichen Forstamt

durch den Elm bei Königslutter und erläutert dabei das Programm der Landesregierung zur Langfristigen Ökologischen Waldentwicklung in den Landesforsten, kurz LÖWE. Weitere Informationen und Anmeldung bei Karl-Friedrich Weber, BUND-Helmstedt, Tel./Fax: 05353/3409.

2. bis 14. August 2001

Internationales Ökocamp in Lenzen/Elbe

Gemeinsam mit jungen Naturschützern aus Polen und Litauen wollen wir im brandenburgischen Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ auf Exkursion gehen, z.B. zum größten Storchendorf Deutschlands, zu Auen- und Sandbiotopen der Elbe, zu Ökolandwirten und Naturgärtnern. Das Camp ist eine einmalige Gelegenheit, praktische Erfahrungen im Naturschutz an der Elbe zu sammeln, eine tolle Atmosphäre zu erleben und interessante Kontakte zu knüpfen!

Kosten: 190,- DM

TeilnehmerInnenalter: 16 bis 27 Jahre

Kontakt und Anmeldung: Karsten Gastmann Jugendumweltbüro JANUN e.V., Seilerstr. 12, 30171 Hannover, Tel. 0511/883491 (privat) Tel./Fax: 0511/6965612)

IMPRESSUM

Herausgeber:
BUND Landesverband Niedersachsen,
Landesgeschäftsstelle
Goebenstr. 3a
30161 Hannover
Tel.: 0511/96569-0
Fax: 0511/96569-27
email: bund-magazin.nds@bund.net
http://BUND-Niedersachsen.de

Spendenkonto:
Nord/LB Hannover,
BLZ 250 500 00,
Konto 101 030 047

Redaktion: Sabine Littkemann (lit)
email: sabine.littkemann@bund.net
Satz und Layout: Markus Leder

Das nächste BUNDmagazin Niedersachsen erscheint am 15. August 2001



FREUNDE DER ERDE